

## 100 Jahre Abbé Franz Stock – ein Brückenbauer Europas

Im September 2004 würde Abbé Franz Stock 100 Jahre alt. Abbé Franz Stock? – Ein Deutscher, der auch heute noch in seinem Heimatland vielfach nur einem „Fachpublikum“ bekannt ist, aber als einer der Brückenbauer für die heute fast selbstverständliche Deutsch-Französische Freundschaft gilt. Franz Stock hat Fundamente für die Aussöhnung beider Völker gelegt, wo man sie nicht vermuten würde. Diese liegen in den Wehrmachtsgefängnissen des besetzten Paris in den Jahren 1940 bis 1944 und in einem Kriegsgefangenenlager bei Chartres von 1945 bis 1947.

Nach den Worten von Karl Kardinal Lehmann „haben Menschen wie Abbé Franz Stock das neue Europa vorbereitet. Große Politiker haben die Anstöße aus christlichem Geist aufgenommen. Christen haben aus der Versöhnung am Kreuz heraus das neue Europa aufgebaut.“

Dr. Helmut Kohl, Bundeskanzler a.D., hält „... Abbé Stock – (für) eine jener herausragenden Persönlichkeiten, ohne deren ermutigendes Vorbild das großartige Werk der deutsch-französischen Freundschaft nicht möglich geworden wäre. ... Franz Stock ist für mich einer der großen Brückenbauer zwischen Deutschen und Franzosen, weil er ein Beispiel dafür gab, Hass und Feindschaft durch gelebte Menschlichkeit zu überwinden. ...“

Der französische Staatspräsident Jacques Chirac sagte 1998, „Er (Franz Stock) war einer der ersten, die verstanden, dass Versöhnung eine Geisteshaltung ist, etwas, das jeden Tag neu gewonnen werden will. Sie beruht nicht auf der Ablehnung der Geschichte, sondern auf der Fähigkeit, die Lehren aus ihr zu ziehen und darüber hinauszugehen.“

### Franz Stock

Franz Stock ist am 21.09.1904 in Arnsberg / Neheim (Westfalen) geboren. Er wurde sehr durch den Krieg 1914/1918 und durch die Zeit danach mit ihren politischen und ökonomischen Wirren geprägt. Parallel zu seiner religiösen Berufung beschloss er, sich für die Völkerverständigung einzusetzen, insbesondere zwischen der deutschen und französischen Jugend. Nach dem Studium der Theologie in Paderborn, Studienaufenthalten in Frankreich sowie Reisen in frankophone Gebiete wurde er nach der Priesterweihe 1932 in Paderborn 1934 zum Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde Paris bestellt, eine Tätigkeit, die er 1940 nach kurzer Unterbrechung wegen des Kriegsausbruches fortsetzte.

### Seelsorger der Hölle

In seiner Eigenschaft als Rektor (Pfarrer) der Deutschen Gemeinde Paris kam Franz Stock in Berührung mit der Hölle. Denn im Jahre 1940 beauftragte man ihn mit der Seelsorge in den Pariser Gefängnissen Fresnes, Cherche-Midi und La Santé, wo die Nazis die Widerstandskämpfer und außerdem alle einkerkerten, die ihnen nicht gefielen. In dieser "Hölle der Qualen, Grausamkeiten und Ängste" verkörperte er die Barmherzigkeit Gottes, die sich allen mitteilte ohne Ansehen der Rasse, der Klasse, der Nationalität, der Partei und der persönlichen Meinung. Diese schwierige, fast unlösbare Aufgabe erfüllte er mit einer erstaunlichen Mischung von Wagemut und Klugheit, von Takt und besonnener Tapferkeit.

Er hat dabei unsägliches Elend gelindert und über tausend Verurteilte auf den Tod vorbereitet. Er begleitete sie alle bis zum Ende - bis zur Richtstätte auf dem Mont Valérien. Allein im Winter 1941/42 fanden etwa 500 Hinrichtungen statt. Und immer ist Abbé Stock anwesend; er tröstet die Tobenden, streichelt die Stillen und weint mit den Weinenden. Er hört Beichten und spendet die Sterbesakramente, liest Menschen mosaischen Glaubens aus dem Alten Testament vor (Rabbis gibt es natürlich keine mehr). Im Juli 1942 schreibt Franz Stock, schwer herzleidend, an einen Freund: "Ich meine oft, ich könnte nicht mehr. Was ich hier erlebe ist so furchtbar, dass ich nächtelang schlaflos liege."

Franzosen gaben ihm dafür die Bezeichnung "L'Aumônier de l'enfer - Der Seelsorger der Hölle" und "L'Archange en enfer - Der Erzengel in der Hölle".

Neben dieser an sich schon harten und leidvollen Tätigkeit benachrichtigte er insgeheim die Familien der Gefangenen und, wo es möglich war, warnte er die Widerstandskämpfer vor den ihnen drohenden Gefahren. Viele Widerstandskämpfer, wie Edmond Michelet, Jean de Pange, Robert d'Harcourt, Gabriel Péri und Honoré d'Estiennes d'Orves haben ihm die Ehre erwiesen. Heute ist der

Platz vor dem "Mémorial de la France Combattante", das an den Widerstand der Franzosen gegen die deutsche Besatzungsmacht erinnert, nach einem Deutschen: Abbé Franz Stock benannt.

### Regens des Stacheldrahtseminars

Als 1945 seine Gesundheit nach den Kriegsjahren schwer angegriffen war und er in die Heimat hätte zurückkehren können, nahm er eine neue Aufgabe an. In Le Coudray/Chartres gründete und leitete er als Regens das "Stacheldrahtseminar". Zwischen 1945 und 1947 hat die französische Regierung mit Unterstützung des Apostolischen Nuntius Roncalli, dem späteren Papst Johannes XXIII., einen Teil des dortigen Kriegsgefangenlagers für in Gefangenschaft befindliche Priester und Seminaristen (ca. 1.000 Deutsche und Österreicher) abgetrennt. Ziel war es, diesen jungen Menschen, die berufen waren, praktische und moralische Verantwortung zu übernehmen im Hinblick auf den moralischen Wiederaufbau Deutschlands, eine spirituelle Ausbildung zu geben, um der Indoktrinierung entgegenzuwirken, der sie in der Nazi-Zeit ausgesetzt gewesen waren.

Es bestehen gegenwärtig weitentwickelte Pläne, an diesem Ort, an dem Frankreich die Hand zur Versöhnung reichte, eine Europäische Begegnungsstätte zu errichten. Die einzigartige Stätte der Erinnerung soll erneut mit Leben erfüllt werden und zur Verwirklichung eines „Europas des Geistes“ beitragen, ganz im Sinne von Franz Stock.

### Tod von Franz Stock

Unerwartet starb Franz Stock - immer noch Kriegsgefangener - 1948 vor Erschöpfung in einem Pariser Krankenhaus. Er wurde zunächst auf dem Friedhof Thiais/Paris beerdigt. Nuntius Roncalli selbst nahm die Einsegnung des Toten vor. Eine erste öffentliche Gedenkfeier für Franz Stock fand bereits 1949 im Invalidendom zu Paris statt. Bisher war noch nie ein Deutscher hier geehrt worden. Er sollte der Erste sein. Am 15./16. Juni 1963 wurden seine sterblichen Überreste nach Chartres überführt und in der Kirche Saint-Jean-Baptiste im Stadtteil Rechèvres beigesetzt.

### Bedeutung Franz Stocks

Es gibt wahrscheinlich wenige andere französische oder deutsche Persönlichkeiten, die ihre Intelligenz, ihre tiefe Menschlichkeit und ihren Mut derart umfassend in den Dienst eines Anliegens gestellt haben, das - damals - schier hoffnungslos zu sein schien, nämlich die deutsch-französische Verständigung und anhaltende Aussöhnung. Franz Stock war mehr als ein Initiator, er ist zu einem wegweisenden Symbol geworden, und solche Symbole dürfen nicht sterben. Franz Stock ist keine Vergangenheit. Sein Glaube an die Freundschaft unter den Völkern, an die Toleranz und Menschenfreundlichkeit lebt auch heute weiter und dient als beispielhaftes Zeugnis. "Abbé Franz Stock - das ist kein Name - das ist ein Programm!" Nuntius Roncalli, der spätere Papst Johannes XXIII., sagte dies am 28. Februar 1948 an seinem Grabe in Paris.

### Gedenken zum 100. Geburtstag Franz Stocks

In einer Reihe von Veranstaltungen wird sein 100. Geburtstag gewürdigt. Es ist auch ein Anliegen, hierbei die Ziele und Ideale Franz Stocks weiterzuvermitteln und in die heutige Zeit zu übersetzen.

Besondere Aufmerksamkeit wird dabei ein vom ZDF live übertragener Gottesdienst am 26.09. finden, ebenso die Radiosendung „Zeitzeichen“ (WDR / NDR), die am 21.09. einen Bericht über Franz Stock senden wird.

Eine Veranstaltungsübersicht ist im Internet unter [www.franz-stock.org](http://www.franz-stock.org) zu finden. Die Veranstaltungen werden nicht nur von dem Franz-Stock-Komitee getragen, sondern durch eine Vielzahl von Pfarrgemeinden und Gruppierungen sowie seitens der Stadt Arnsberg.

Weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht unter [www.franz-stock.org](http://www.franz-stock.org) oder beim Franz-Stock-Komitee für Deutschland, Hauptstr. 11, 59755 Arnsberg, Tel. 02932/22050 erhältlich.

Sie können uns direkt erreichen:

Franz-Stock-Komitee für Deutschland e.V.

Email:

[info@franz-stock-komitee.de](mailto:info@franz-stock-komitee.de)

Adressen:

Rathaus

Rathausplatz 1, 59759 Arnsberg

Tel. 02932/201-1398, Fax 02932/201-1817

oder

Kath. Pfarramt St. Johannes

Hauptstr. 11, 59755 Arnsberg,

Tel. 02932/22050, Fax 02932/25468

Eine Bildauswahl ist unter [www.franz-stock-komitee.de/bilder](http://www.franz-stock-komitee.de/bilder) vorhanden.